

Die Verfassung von 1949 hat unserem Volk geholfen, den Weg des Sozialismus zu beschreiten, die Grundlage eines Lebens in Wohlstand, Sicherheit und Kultur für alle Bürger zu schaffen und die sozialistische Demokratie und Menschengemeinschaft zu entwickeln.“¹⁰

PRÄAMBEL

5. Weil die Aufgaben und Ziele, die sich das Volk der Deutschen Demokratischen Republik in seiner ersten Verfassung gestellt hatte, konsequent verwirklicht wurden, war es möglich und notwendig, die neue, sozialistische Verfassung zu schaffen. Sie stellt keinen Neubeginn dar, sondern ist der Ausdruck der kontinuierlichen Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik.

Deshalb wird in der Präambel betont, daß *das Volk der Deutschen Demokratischen Republik, einig in seinen werktätigen Klassen und Schichten, das Werk der Verfassung vom 7. Oktober 1949 in ihrem Geiste weiterführen wird.* Damit wird zugleich der mit dem Volksentscheid über diese sozialistische Verfassung bekundete Wille des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik bekräftigt, „den Weg des Friedens, der sozialen Gerechtigkeit, der Demokratie, des Sozialismus und der Völkerfreundschaft in freier Entscheidung unbeirrt weiterzugehen.“ Dies stellt die ausdrücklich zum Verfassungsrecht erhobene Bekundung des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik dar, den seit 1945 beschrittenen Weg der antifaschistisch-demokratischen und sozialistischen Umwälzung der gesellschaftlichen Ordnung konsequent fortzusetzen. Das Volk der Deutschen Demokratischen Republik geht diesen Weg voller Zuversicht und im Vertrauen auf die Kraft der Gemeinsamkeit, aus der die Leistungen und Errungenschaften beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft erwachsen. Was einst im Kampf gegen die Nazibarbarei Angehörige aller Klassen und Schichten, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung zusammenführte, wurde im gemeinsamen Kampf aller demokratischen und friedliebenden Kräfte unter Führung der Arbeiterklasse für die Errichtung und Gestaltung der sozialistischen Ordnung verwirklicht. Dem hat der thüringische Landesbischof D. Dr. Moritz Mitzenheim Ausdruck verliehen, als er in der Volksaussprache über die sozialistische Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik das Wort ergriff und die Leiden und Opfer von Marxisten und Christen im Widerstand gegen die faschistische Diktatur und Unmenschlichkeit ins Gedächtnis rief: „In dieser leidvollen Vergangenheit, in den schlechten